



Rescue for the last Teewalds – Project Bulang Mountains, Xishuangbanna, China How climate protection helps to preserve biological diversity and ethnic minorities a future

Hintergrund Im Westen Chinas im Grenzbereich zu Laos und Myanmar in den Bulang-Bergen (Ausläufer des Himalayas), wo noch ethnische Minderheiten (Akha, Lahu und Bulang) leben, gibt es die einmalige Chance, nach jahrelanger Übernutzung des Geländes u. a. durch Opium-Anbau nachhaltige Landnutzungs-Systeme im Rahmen des auf den Philippinen bereits erprobten Rainforestation Farming zu etablieren. Das TianZi Biodiversity Research & Development Centre hat hierfür in Zusammenarbeit mit der Bulang Heritage Foundation eine Vereinbarung getroffen, ein Gebiet in der Ausdehnung von sechs Quadratkilometern zu renaturieren. Im Projektgebiet gibt es noch Reste der ursprünglichen Teewälder. Der Tee – wie er heute vielfach weltweit verbreitet ist – geht auf die erste Nutzung des Bulang-Volkes zurück. Das Projekt bringt somit ökologische Zielsetzungen – insbesondere im Hinblick auf die Bewahrung einer einmaligen Biodiversität – mit kulturellen und sozialen Aspekten zusammen.

Ausgehend von 6 qkm besteht die Option der späteren Erweiterung auf 1.016 qkm. Das Gelände soll innerhalb weniger Jahre durch eine naturnahe Rekultivierung Arbeitsplätze durch die schonende Nutzung der Sekundär-Wälder sowie eines parallel hierzu aufzubauenden, hochwertigen Tourismus ermöglichen. Nachdem heutzutage weite Waldgebiete in China einem erheblichen Druck unterworfen sind, entfaltet das Projekt absoluten Modellcharakter, weil hier erstmals gezeigt werden kann, wie hier tropische Wälder nachhaltig genutzt und somit dauerhaft erhalten werden können.

Das gesamte Gelände befindet sich im Bereich des sogenannten goldenen Dreiecks zwischen China, Laos und Burma (Myanmar) und beherbergt den nördlichsten Teil tropischer Wälder in China. Das Projektgebiet liegt auf einer Höhe von ca. 1800 m und gehört zur sogenannten Greater Mekong Sub-Region.

Das Projekt Auf 6 qkm ist es jetzt möglich, im Rahmen eines Modellprojekts in Zusammenarbeit mit den lokalen Dorfgemeinschaften der Akha wieder artenreiche Wälder entstehen zu lassen. Diese bilden einen Puffer um die letzten Vorkommen der wilden Teebäume und bieten hoch bedrohten Tierarten wie etwa dem Plumplori ebenso wie einer Vielzahl gefährdeter Pflanzenarten wieder einen Lebensraum. Diese naturnahen Wälder binden im Laufe von etwa 10 Jahren rund 300 Tonnen CO₂ pro Hektar ein. Genauso wichtig: im Rahmen einer nachhaltigen Nutzung der struktur- und artenreichen Sekundärwälder erhalten viele Menschen der Bergbevölkerung wieder eine Perspektive. Insgesamt werden über 100 verschiedene indigene Baum- und Straucharten gepflanzt.

Ein weiterer Beitrag zur Armutsbekämpfung ist die schonende Entwicklung eines verantwortungsvollen Tourismus. Alle Maßnahmen erfolgen durch das Tian Zi Biodiversity Research & Development Centre im Dialog mit dem Tropenzentrum der Universität Hohenheim unter wissenschaftlicher Begleitung.



Projektziele

- Etablierung der Rainforestation Farming-Methode zur Etablierung artenreicher Sekundärwälder in den Bulang Bergen in der Provinz Xishuangbanna, welche wegen des Opiumanbaus über viele Jahre hinweg immer mehr zurückgedrängt wurden.
- Nachhaltige Entwicklung und neue Perspektiven für ethnische Minderheiten
- Bewahrung kultureller Traditionen
- Schutz der Biodiversität durch Schaffung neuer, naturnaher Lebensräume
- Umweltbildung durch Wissenschaftstransfer und Training junger Multiplikatoren aus den ethnischen Gruppen

Erste Maßnahmen

- Das Gelände wurde wissenschaftlich untersucht und bewertet
- Rund 150 000 Teebaumsetzlinge, 20 000 Zimtbaumsetzlinge und 10 000 Maulbeerbäume wurden in einer ersten Phase gepflanzt

NatureLife-International
Stiftung für Umwelt, Bildung und Nachhaltigkeit
Bahnhofstr. 35
71638 Ludwigsburg
Telefon +49-(0)7141/92 03 21
Telefax +49-(0)7141/90 11 83
info@naturelife-international.org
www.naturelife-international.org